



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 6. Mai 2010, 12:00 Uhr

Rede

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
Eröffnung der Energiezentrale der AFK-
Geothermie

am 6. Mai 2010
München

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Fröhlich,
(GF der AFK-Geothermie GmbH)

sehr geehrter Herr stellvertretender Landrat,
(Christoph Göbel, stv. LR des Landkreises München)

**sehr geehrte Vertreter der Wirtschaft und
der Politik,**

meine sehr geehrten Damen und Herren!

Anlass

Auch ich begrüße Sie sehr herzlich zur
Eröffnung der **Energiezentrale der AFK-
Geothermie** in Aschheim und danke Ihnen für
die Einladung.

Ich bin heute sehr gerne zu Ihnen gekommen:
Diese Eröffnung ist ein deutliches Zeichen da-
für, dass in Bayern beim Weg in die **Energie-
versorgung der Zukunft** voran geht. Das ist
ein Aufbruchsignal, das verbreitet Zuversicht!

Meine Damen und Herren!

Heiße Wasser aus der Tiefe...

Wir alle wissen: Bayerns Natur und Landschaft
ist wunderschön, ja einzigartig. Nicht alles
erschließt sich einem sofort.

Ein wahrer Schatz versteckt sich im Voralpenland tief im Erdinneren: **große heiße Wasserspeicher**. Hier unter Aschheim ist das Wasser in 2.700 Metern Tiefe ca. 85° Celsius heiß.

... zur Warmwasserversorgung...

Das ist ideal, um Haushalte, Familien, kommunale Einrichtungen und Gewerbebetriebe in der Region mit **Wärme und warmem Wasser** zu versorgen.

Ziel in Aschheim ist es, langfristig mindestens 25.000 Einwohner an die Warmwasserversorgung anzuschließen. Das ermöglicht CO₂-Einsparungen von bis zu 30.000 Tonnen pro Jahr.

... im Raum Aschheim

Das Geothermie-Projekt in Aschheim ist wegweisend.

- Zum einen ist es das **erste interkommunale Geothermie-Projekt in Deutschland**.

Aschheim, Feldkirchen und Kirchheim haben sich gegen alle Widerstände zusammengeschlossen. Mit dieser deutschlandweiten Pionier-Leistung setzen Sie auf vorbildliche Weise neue Maßstäbe und werden zum Vorbild für andere interessierte Kommunen.

- Zum anderen erzielt diese Anlage **sehr hohe Wirkungsgrade**. Die Kopplung der Tiefengeothermie mit einer biomassebetriebenen Wärme-Pumpentechnologie ist hochinnovativ, technologisch führend und bisher einzigartig.

Das ermöglicht eine deutlich verbesserte Ausnutzung der Wärmeenergie im Untergrund. Auch das ist vorbildlich für andere Kommunen.

Geothermie-Projekte in Bayern

Was mich als dem für die bayerische Energiepolitik zuständigen Minister besonders freut: Mit diesem Projekt bauen wir **Bayerns Spitzenposition** in der Geothermie qualitativ und quantitativ konsequent aus. Daher hat die Bayerische Staatsregierung das innovative Projekt mit einem Zuschuss in Höhe von rund einer Million Euro **gefördert**.

Die Nutzung des heißen Tiefenwassers in Aschheim ist **eines von bereits neun bayerischen Projekten** in der Betriebsphase. Zwei davon liefern nicht nur Warmwasser, sondern produzieren auch gleichzeitig Strom.

Bis zum Jahr 2012 werden im Freistaat weitere 7 Geothermie-Projekte die Versorgung aufnehmen. Insgesamt haben meine Mitarbeiter 82 Aufsuchungserlaubnisse erteilt.

- Das geothermische Potenzial liegt bei ca. 400 Megawatt Stromleistung, womit ca. 4 % des bayerischen Strombedarfs in der Grundlast gedeckt werden könnten.
- Zusätzlich würden die ca. 1.800 Megawatt Wärmeleistung ausreichen, um 250.000 Einfamilienhäuser mit Wärme zu versorgen.

Daher kann ich sagen: **Geothermie leistet einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz.**

- Sie ermöglicht es, die teuren und wertvollen Rohstoffe Erdöl und Erdgas zu ersetzen.
- Sie hilft, große Mengen an CO₂ einzusparen.
- Sie ist eine Energiequelle direkt vor der Haustür und macht uns unabhängiger von ausländischen Energielieferungen.
- Sie versorgt uns über viele Jahre mit Energie, denn die Heißwasserspeicher haben eine **Nutzungsdauer von bis zu mehreren hundert Jahren.**

Daher ist es richtig und wichtig, auf die Geothermie zu setzen. Sie wird immer mehr ein unverzichtbarer Baustein beim weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien.

Erfreulicherweise hat die **Erkundung der bayerischen Geothermie** einen derart rasanten **Aufschwung** erfahren, wie wir ihn uns vor einigen Jahren nicht vorstellen konnten.

Wenn unsere geothermischen Vorkommnisse weiterhin so dynamisch erschlossen werden, dann entwickelt sich der südbayerische Raum in den nächsten zwei Jahrzehnten zum Zentrum der geothermischen Nutzung in West- und Mitteleuropa.

Bayerischer Geothermieatlas

Einen ganz entscheidenden Beitrag dazu kann die Aktualisierung unseres **bayerischen Geothermieatlases** leisten.

- Der Atlas ist ab heute verfügbar und enthält detaillierte aktuelle Karten und Informationen.
- Er zeigt, wo in Bayern günstige Voraussetzungen für eine hydrothermale Wärme- oder

Stromerzeugung vorliegen und mit welchen Bohrtiefen und Temperaturen zu rechnen ist.

- Er informiert über die technischen Verfahren zur hydrothermalen Energiegewinnung. Außerdem beleuchtet er die wirtschaftlichen Aspekte und Risiken bei der Aufsuchung und Nutzung der Tiefengeothermie und gibt einen Überblick über die Genehmigungsverfahren.

In dieser Form ist der Bayerische Geothermie-atlas bis heute **in Deutschland einmalig**. So wird er die Erschließung der Geothermie-Vorkommen im Freistaat weiter voranbringen.

Seit der Erstauflage im Jahr 2005 sind große Teile des Explorationsgebietes südlich der Donau auf Tiefengeothermie untersucht worden. Diese **Ergebnisse** sowie die **Erfahrungen** der bisherigen Geothermie-Anlagen sind in die Aktualisierung eingeflossen.

In dieser Form wird der Geothermieatlas auch weiterhin das **Standardwerk für Information und Planung geothermischer Anlagen** bleiben. Er wird der Geothermie-Branche,

interessierten Kommunen und privaten Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Projekte wertvolle Hilfe leisten.

Energiepolitische Ziele

Meine Damen und Herren!

Die Energiezentrale der AFK-Geothermie in Aschheim ist ein wichtiger und wegweisender Schritt in die richtige Richtung, den hoffentlich auch andere Kommunen machen werden.

Denn jede **neue Geothermie-Anlage** in Bayern verbreitert unsere Energiebasis und verschafft uns ein **Mehr an Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit**.

Die **energiepolitische Herausforderung Nr. 1** besteht darin, auch in Zukunft eine sichere, preisgünstige und umweltfreundliche Energieversorgung zu gewährleisten.

Den Freistaat Bayern sehe ich dafür gut gerüstet. Unsere Energiepolitik basiert auf einem schlüssigen Gesamtkonzept. Unsere zentralen **Eckpunkte** lauten:

- **erstens** Energieeinsparung und mehr Energieeffizienz,
- **zweitens** Ausbau erneuerbarer Energien

- und **drittens** Gewährleistung einer sicheren Energieversorgung.

Darüber könnte man jetzt sehr ausführlich reden, aber ich will Ihren Zeitrahmen nicht sprengen. Deshalb nur zwei Anmerkungen:

Mehr erneuerbare Energien

- Wir treiben erstens den Ausbau erneuerbarer Energien voran, weil unser Energie-Mix noch klimafreundlicher werden soll. Wir wollen den **Anteil der erneuerbaren Energien** am End-Energieverbrauch bis 2020 auf **20 %** verdoppeln. Das schaffen wir nur, wenn wir alle erneuerbaren Energiequellen sinnvoll nutzen. Dazu gehört selbstverständlich auch die Geothermie.

Längere Laufzeiten der Kernkraftwerke

- Wir brauchen zweitens eine längere Laufzeit unserer Atomkraftwerke. Unsere Kernkraftwerke sind modern und leistungsfähig. Es leuchtet mir nicht ein, warum die **weltweit sichersten** Kernkraftwerke vorzeitig ihre Stromproduktion einstellen sollen.

Die Bundesregierung sollte hier den Koalitionsvertrag zügig umsetzen und nicht durch das Festhalten an einer verfehlten Energiepolitik früherer Regierungen den wirtschaft-

lichen Motor in Deutschland behindern. Hierüber stehe ich auch in Kontakt mit Bundeswirtschaftsminister Brüderle.

Ein Teil der Zusatzgewinne aus der Laufzeitverlängerung könnte in die Energieforschung fließen. Beispielsweise brauchen wir in der Energiespeicherung intelligente Lösungen, um die erneuerbaren Energien optimal in unsere Netze integrieren zu können.

Schluss

Meine Damen und Herren!

Lassen Sie mich zum Schluss kommen!

Die Natur hält für uns so unglaublich viele Kostbarkeiten, Schätze und Rohstoffe bereit, die wir uns mit innovativer Technik nutzbar machen können.

Genau das machen Sie hier in Aschheim! Die Kommunen Aschheim, Feldkirchen und Kirchheim haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam die Tiefenwärme zu nutzen und ihre Bürgerinnen und Bürger mit umweltfreundlicher Energie aus heimischer Produktion zu versorgen.

Damit entwickeln Sie sich zum Vorbild für weitere Geothermie-Projekte anderer interessierter Kommunen! Damit übernehmen Sie eine Leuchtturmfunktion für ganz Deutschland!

Und erlauben Sie mir abschließend noch eine Bemerkung: Dass Sie im Zuge des Fernwärmeausbaus auch gleichzeitig Glasfaserkabel für eine flächendeckende Breitbandversorgung in den drei Gemeinden verlegen, unterstreicht, wie innovativ und weitsichtig Sie hier planen!

Vielen Dank!